

Erschint: Dien-
stag, Donner-
stag u. Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Halbjahr 48 fr.
Vierteljahr 24 fr.
Durch die Post be-
zogen jährlich 48 fr.
mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag,

Nro. 97.

2. September 1854.

Mit dem **1. September** kann wieder auf den Remsthal-Boten abonniert werden; was einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß dient.
Die Redaktion.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Lorch. Aufforderung zur Anzeige des Bedarfes von Hopfenstangen.

Höherer Weisung dd. 22 — 27.
d. M. Nro. 9942 gemäß, werden
die Hopfengartenbesitzer anmit auf-
gefordert, dem Forstamt binnen 14
Tagen, a dato, ihren etwaigen
Bedarf an Hopfenstangen
nach Zahl und Länge anzuzei-
gen, um hieraus bei dem Entwurf
der Nutzungspläne für die betref-
fenden Reviere Hohenstaufen, Lorch
und Welzheim für das Jahr 1854
bis 1855 Rücksicht nehmen zu
können. Dabei haben sich jedoch
hiernach die Vorkäufer in einem
schriftlichen, durch den Ortsvor-
stand beglaubigten Recess verbind-
lich zu machen, für die ihnen
etwa zukommenden Hopfenstangen
jedenfalls den Reviertpreis zu
bezahlen, falls dieser bei dem vor-
her vorzunehmenden Auf-
streichs-Verkauf etwa nicht er-
zielt werden sollte. — Die Erzeug-
nis kann etwa in 6—5000 Stück
bestehen. Nach Verschiedenheit der
Länge und Durchmesser betragen
die in Nummer 134 des Rems-
thalboten von 1853 veröffentlichten
Reviertpreise (von 2—3" Durch-
messer und 16—35' Länge) von
5 fl. 20 kr. bis 10 fl. per Hundert.
Eine verspätete Anmeldung würde
nicht berücksichtigt.

Lorch, 28. Aug. 1854.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

Lindach,
Oberamts Gmünd.

Gläubiger-Aufruf.

Der Wittwer und Tagelöhner
Johannes Müller von hier,
wandert auf Gemeindefosten nach
Amerika aus, kann aber keinen
Bürgen stellen; es werden deshalb
seine etwaige Gläubiger aufgefor-
dert, ihre Ansprüche

binnen 10 Tagen

bei dem unterzeichneten Gemeindefor-
stamt geltend zu machen, widrigen-
falls sie keine Befriedigung zu
hoffen haben.

Den 31. August 1854.

Gemeinderath.

Dettingen,
Oberamts Heidenheim.
Schafwaide-Verleihung.
Die hiesige, sehr gesunde
Sommerschafwaide,



welche
600 Stück
Schafe
ernährt,
wird in Verbindung mit der Herbst-
und Frühlingswaide am
Montag den 11. Septbr.
auf dem hiesigen Rathhause auf
ein oder mehrere Jahre verpachtet.
Liebhaber wollen sich

Nachmittags 1 Uhr
einsfinden und haben sich Unbe-
kanntheit mit Prädisats, und Ver-
mögens-Zeugnissen zu versehen.
Den 28. Aug. 1854.

Gemeinderath.
Vorstand: Stängle.

Burgbold,
Stabs Pfahlbronn.
Gegen 2 1/2 fache Güter-
versicherung sind **400 fl.**
auszuleihen von
der C. Fritschen Pflugschaft
des G. Stöcker.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Haus-Verkauf.

Am
Samstag den 9. Septbr. d.J.,
Vormittags 11 Uhr,
verkaufe ich aus Auftrag des
Eisig-Fabrikanten Anton Rib
hier, sein 2stöckiges massiv
gebautes Wohnhaus hinter
der Krone, im öffentlichen
Aufstreich.

Zu dieser Verkaufs-Verhandlung
werden die Kaufs-Liebhaber der
bestehenden Vorschrift gemäß auf
das Rathhaus unter dem An-
fügen eingeladen, daß das Ge-
bäude jeden Tag besichtigt und mit
mir ein Kauf abgeschlossen werden
kann.

Den 1. September 1854.

Stadtschultheißenamts-Assistent:
J. A. Rodi.

G m ü n d.

Auf das von dem verstorbenen
Herrn Oberamtsarzt Dr. Boden-

müller, schon im Monat Juni
1850 empfohlene
Luftreinigungsmittel
kann in gegenwärtiger Zeit mit
vollem Recht wiederholt aufmerk-
sam gemacht werden.

Oberamts-Arzt
Dr. Romerio.

Genanntes Mittel ist in Schop-
penflaschen à 20 fr., in halben
à 11 fr., nebst Gebrauchs-Anwei-
sung zu haben bei
Kaver Franz.

G m ü n d.

Empfehlung.

Reisetaschen u. Nachsäcke
für Auswanderer empfiehlt zu sehr
billigen Preisen
Josef Müller, Sattler.

Apothek-Empfehlung.

Im Besitze der mir durch höchste
Behörde erteilten Erlaubniß zu
Errichtung einer

Filial-Apothek

in Rudersberg,

und nach erfolgter förmlichen Er-
öffnung derselben, erlaube ich mir
mein Geschäft höflichst zu empfeh-
len, mit der Versicherung, daß ich
es mir stets zur Aufgabe machen
werde, das in mich gesetzte Zu-
trauen bestens zu rechtfertigen.

Ernst Bilfinger,

Apotheker in Welzheim und
Rudersberg.

Welzheim.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich
während seines derzeitigen Aufent-
haltes hier dem hiesigen und aus-
wärtigen Publikum zu **Ferti-
gung von photographi-
schen Portraits** und garan-
tiert sowohl für die gelungenste
Ähnlichkeit, als für Schönheit
und Güte in Ausstattung derselben.

Bei dem billigsten Preise von
2 fl. 42 kr. bis 3 fl. 30 kr. für
das einzelne Bild glaubt derselbe
allen Wünschen der Lusttragenden
zu entsprechen.

Ganzen Familien oder überhaupt
mehreren Personen kann der Preis
noch billiger gestellt werden.

Bei Abnahme jeder weiteren
Copie vom Glase wird 1 fl. per
Exemplar berechnet.

Die Sitzung dauert 5 Minuten
und kann bei jeder Witterung vor-
genommen werden.

Den 15. August 1854.

Adolph Weinland,
Maler und Photograph.

G m ü n d.

Bei Unterzeichnetem ist von
heute an und fortwährend
neues saures Filderkraut
zu haben.

Vieser, Bäcker.

G m ü n d.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger und fleißi-
ger Junge — von rechtschaffenen
Eltern erzogen — findet sogleich
eine **Lehrstelle** bei
Schlossermeister Maier.

G m ü n d.

Eine noch gute **Walze** sucht
zu kaufen. Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Einen neuen, noch wenig ge-
brauchten **Blasebalg** hat bis-
lig zu verkaufen. Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Es hat Jemand 4 1/2 Tagewerk
Sehmdgras zu verkaufen.
Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Der **obere Stock** in meinem
Hause ist bis Martini dieses
zu vermieten. — Desgleichen das
hintere Logis im mittleren
Stock, bestehend aus Wohnzimmer,
Kammer, Küche und Holzlege.

Lusttragende können täglich Ein-
sicht davon nehmen.

Den 20. August 1854.

H. Rittinger,
Seifensieder.

G m ü n d.

Ein **heizbares Zimmer**
mit Bett und Zugehör, hat für
einen ledigen Herrn zu vermieten
Graf, Wundarzt.

G m ü n d.

Für eine stille Familie habe ich
ein **Logis** zu vermieten.

Paul Ruffer,
Sattlermeister.

Hussenhofen. Musik-Anzeige.



Da der
Tag
der
Maria
Ge-
burt

dieses Jahr auf den Freitag fällt,
so hat sich der Unterzeichnete ent-
schlossen, das sogenannte Sträub-
lensfest nebst Tanzmusik am

Sonntag den 3. Sept. d. J.
abzuhalten, wozu alle Sträublens-
und Musikfreunde höflich einladet
Johannes Werner,
Kreuzwirth.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Morgenden Sonntag

Blech-Musik

im Adler in Straßdorf.

G m ü n d.

Verfloffenen Samstag Nachts
ging ein **Stock** mit elfenbeiner-
nem Knopf (Neerrohr) verloren.
Der redliche Finder wird gebeten,
denselben gegen Belohnung abzu-
geben bei

der Redaktion.

G m ü n d.

Es werden von einem Land-
mann 600 fl. aufzunehmen gesucht.
— Derselbe leistet eine Güter-Ver-

sicherung von 350 fl. u. einem neuen
zweistockigen Gebäude zu nur
900 fl. taxirt, beides zu niedrig-
stem Anschlage — nebst Stellung
eines Bürgen. Näheres bei
der Redaktion.

G m ü n d.

Bis Ausgangs Septembers sind
mehrere tausend Gulden
zu 2 1/2 facher Versicherung auszu-
leihen. Näheres bei
der Redaktion.

Württembergische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Da durch die diesjährige gesegnete Ernte mancher versicherte Güterbesitzer einen größeren Vorrath an Früchten und andern Erzeugnissen eingehemtet, als er, nach der Berechnung gewöhnlicher Ernten, versichert hat, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein solcher Mehretrag, wenn auch die gewöhnliche Versicherung nicht fortdauernd erhöht werden will, vorübergehend auch kürzere Zeit versichert werden kann.

Zugleich werden auch Solche, welche noch nicht versichert sind, zum Eintritt in obige Gesellschaft eingeladen, und werden die unterzeichneten Agenten bereitwillig nähere Auskunft ertheilen und Anträge auf das Schnellste besorgen.

Die Agenten

der württemb. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft:

Deibele, für G m ü n d.

Wenzel, für W e l z h e i m.

Nachricht für Auswanderer nach Nord-Amerika und Australien.

Regelmäßige Fahr-Gelegenheiten zwischen Havre nach New-York und New-Orleans.

Wir befördern am 10., 20. und 30. jeden Monats, ab Havre, mittelst schöner Dreimaster erster Klasse nach New-York und New-Orleans. Von den Stationen **Rehl** und **Wannheim** werden die Passagiere mit 2 Ctr. Gepäc frei übernommen und durch zuverlässige Kondukteure begleitet, und das Gepäc wird gegen eine billige Prämie versichert.

Auch unterhalten wir von nun an mit ausgezeichneten Schiffen, welche **auf's reichlichste verproviantirt und ausgestattet sind**, eine direkte Linie nach Australien.

Die Preise sind **auf's billigste gestellt.**

Mainz und Havre.

Die Schiffseigner und Schiffsrheder

Joseph Lemaitre und Washington Finlay.

Verträge für obige General-Agentur sind für G m ü n d und dessen Bezirk abzuschließen bei

Joseph Nettenmahr, Bezirks-Agent.

Hiesiges.

Aus der „Augsburger Allgemeinen Zeitung,“ Beilage 239 (27. Aug.) unter der Rubrik „deutsche Industrie-Ausstellung in München“ entnehmen wir für unsere Mitbürger **Erhard S. Söhne** nachstehende sehr schmeichelhafte und ehrende Worte für deren Geschäftsfirma: „Sehr schön sind auch die Bronzewaaren von **Erhard und Söhne** in G m ü n d, besonders ihre Kirchengeräthe und Buchbinderrequisiten. Von erstern ist eine Monstranz ganz vortreflich, dann die Bücherbeschlage und Ecken noch ausgezeichnet.“

Telegraphische Berichte.

Berlin, 30. August. Abends 7 Uhr 21 M. (Augsburg Nachts 11 Uhr 45 M.) Graf Benkendorff trifft morgen früh in Stettin ein und begibt sich sofort nach Putbus zum König. Er ist Ueberbringer der russischen Rückantwort. (Allg. Z.)

Stuttgart, 31. August. Das herrliche Sommerwetter, das uns der Schluß des Augusts noch gebracht hat und das noch eine Weile anhalten zu wollen scheint, gibt Hoffnung, daß auch der Wein noch gut werde, wenn auch die Menge desselben nicht nach Wunsch ausfällt. Es hat Berge, auf denen überall Trauben in Menge und von recht ansehnlicher Größe sich befinden.

München, 28. August. An der festlich geschmückten, von Kurfürst Maximilian I. im Jahr 1838 zum Andenken seines Sieges am weißen Berg in Prag errichteten Mariensäule auf dem früheren Schranckenplatz hat diesen Vormittag, um des Himmels Hilfe bei dem schweren Unglück, von welchem wir heimgesucht sind, zu erbitten, ein feierliches Vortramm stattgefunden, dem der Hr. Erzbischof, Graf v. Reissach, die beiden Gemeindefollegien und eine überaus große Menschenmenge, aus allen Klassen der Bevölkerung,

in tiefster Andacht beiwohnten. Sehr bedeutende Geldopfer, welche bei diesem Vortramm dargebracht wurden, werden für die Armen verwendet werden. — 29. Aug. Die Geldopfer, welche bei dem gestrigen Vortramm an der Mariensäule für arme Cholerafranke niedergelegt wurden, betragen nicht weniger als 1623 fl. — Am 27. d. sind an der Cholera erkrankt 145 Personen und gestorben 64, im ganzen starben an diesem Tage 77 Individuen. Der Zugang an Kranken am gestrigen Tage betrug 185 Personen. — Die Industrie-Ausstellung war heute von 613 Personen besucht. (Allg. Z.)

Augsburg, 30. Aug. Gestriger Stand: 286 Personen; neuer Zugang: 98 (42 männliche und 56 weibliche); gestorben: 50 (19 männliche und 31 weibliche); genesen: 85 (33 männliche und 52 weibliche); heutiger Bestand: 249 Kranke (incl. des allgemeinen Krankenhauses). (Allg. Z.)

Berlin, 28. Aug. In der Kriegs- und Friedensfrage gewinnt die Ansicht immer mehr Raum, daß zwischen den Cabinetten von Wien und St. Petersburg eine Uebereinkunft eingeleitet worden ist, welche möglichen Consisten zwischen diesen Mächten vorbeugt und folglich auch eine ernsthafte Differenz zwischen Oesterreich und Preußen nicht aufkommen läßt. Wenn auch die förmliche Erklärung Rußlands über die Garantien noch nicht gegeben sein mag, so kennt man doch in Wien seit mehreren Tagen ohne Zweifel die Meinung des Czaren in dieser Frage und die Zugeständnisse die er machen will um der Theilnahme der deutschen Mächte am Krieg zuvorzukommen; auf die Fortsetzung des Kampfes mit England und Frankreich ist man in St. Petersburg im Vertrauen auf die Defensivkraft des russischen Reiches vorbereitet, und als erste Aufgabe gilt es dort die deutschen Mächte zu stellen. (Allg. Z.)

Wien, 28. Aug. (St. A.) Der kais. franz. General Letang wird morgen Abend aus Paris hier eintreffen und im Gesand-

schaftshotel absteigen. Nach kurzem Aufenthalt in Wien begibt er sich in das Hauptquartier des Oberbefehlshabers F. J. M. Frhrn. v. Hess, um daselbst als Militärbevollmächtigter Sr. Maj. des Kaisers Napoleons zu fungiren.

Von der polnischen Grenze, 26. Aug. Obgleich der Feldmarschall Paskevitch sich vom Kriegsschauplatz zurückgezogen hat, so ist doch sein Einfluß auf die Kriegsoperationen als Generalissimus der activen Armee sehr groß, und jedenfalls wird der nach seiner Rückkehr bewirkte Abmarsch der Grenadiere aus dem Königreich Polen nach dem Kriegsschauplatz Bessarabiens wesentlich dazu beitragen die Stärke und insbesondere auch den moralischen Halt der Operationsarmee zu heben. Der Feldmarschall ist am 23. d. von einer großen dreitägigen Musterung der Truppen des 2. Infanterie-Corps bei Lublin, und nach Inspicirung der Festungen Zwangorod und Jamost wieder nach Warschau zurückgekehrt. Zum Succurse der Grenadiere sind bereits Truppen des Siewers'schen Corps in Lysoczin angekommen, und es liegt das Gerücht, daß auch das Panini'sche Corps nach Bessarabien marschiren werde, bei der veränderten Constellation mit Oesterreich, nicht außer der Wahrscheinlichkeit. Daß die Russen die Donauübergänge nach Bessarabien mit aller Energie zu vertheidigen entschlossen sind, dieß geht aus den russischen Nachrichten über die große Concentration bei Ismail hervor. Die anderweitigen Nachrichten über die Aufstellung ungeheurer Cavalleriemassen, sowohl activir als auch Reservetruppen in den Ebenen der Küste des schwarzen Meeres, zeigen an, daß die Verbündeten im Falle einer Landung auf russischem Gebiet kein leichtes Spiel haben werden. Ueberhaupt ist die offene Feldschlacht in freier Ebene von jeher die Probeaufgabe russischer Truppen gewesen. Die eigenthümlichen Bestandtheile der russischen Armee und die Gewöhnung der Truppen bewirken, daß die Russen in Gebirgsgegenden nachweislich sehr wenig ausgerichtet haben, sowie dieselben auch Verschanzungen und Festungen in ihrer Ungebild fast immer nur im Sturm, und daher gewöhnlich mit ungeheurem Blutvergießen genommen haben. Es ist also kaum zu erwarten, daß die Führer der verbündeten Truppen die Absicht haben, ihre Operationen gegen Rußland in dem den Russen überaus günstigen Terrain der Ebenen des südlichen Rußlands beginnen zu wollen, wir glauben eher an einen Landungsversuch nach der Halbinsel Krim, weil hier die Machtentwicklung Rußlands mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Jedenfalls naht jetzt für die Feinde Rußlands die Hauptaufgabe, und es ist dieß der eigentliche Angriff auf den Körper des nordischen Riesen selbst, denn alles bis jetzt Geschehene ist kein solcher Angriff gewesen, und hat daher nicht jene Bedeutung, welche die englische und französische Presse insbesondere ihm andichtet. — Am 22. ist in Warschau der Sieg des Generals Wrangel über die Türken bei Bajasid mit Gottesdienst und Militärparade gefeiert worden. Wie gewöhnlich haben auch die Juden diesmal in ihren Synagogen Dankgebete verrichtet. (Allg. Z.)

Bomarjund, 20. Aug. (Allg. Z.) Man hat in den Papieren der Festung Ordres von St. Petersburg gefunden, die eine gänzliche Verwüstung der Inseln vorschreiben, die aber zu spät gekommen sind um ausgeführt zu werden. In der Festung hat man wenig Munition, dagegen Proviant für ein ganzes Jahr und 15,000 Rubel in baarem Geld gefunden. Uebrigens wollen die Allirten nicht hier bleiben. In einigen Tagen wird die Festung in die Luft gesprengt werden, und die Armee die mit den jüngst Angelangten und nächstens zu Erwartenden auf 25,000 Mann gebracht sein wird, schifft sich alsdann nach Finnland ein um gegen die dortige Festung Sveaborg zu operiren. Der so leicht gewonnene Erfolg hat natürlich die Kampflust gesteigert.

Paris, 29. Aug. Das Journal de Constantinople bestätigt auch die Niederlage der Türken in Asien am 20. Juli, in Folge deren die Russen Bajazet besetzten. Selim Pascha ist abgesetzt worden. Es meldet ferner eine große Schlacht, die am 7. August vor Kars geliefert worden ist, aber ohne Erfolg, da beide Armeen ihre Stellung behauptet haben. Der beiderseitige Verlust betrug zusammen 5000 Mann. Hassan Pascha wurde getödtet, Mustapha Pascha verwundet; auch drei russische Generale wurden kampfunfähig. Die Türken waren es die zuerst das verschanzte Lager von Jurek-Dere angriffen. Es gelang ihnen, den rechten Flügel der Russen zu durchbrechen, aber ein allgemeiner Angriff der russischen Cavallerie nöthigte die osmanische Infanterie zum Rückzug, den sie dem Journal de Constantinople zufolge in guter Ordnung bewerkstelligte. — Der griechische Patriarch hat in einem Aufruf an seine Glaubensgenossen die freundliche Aufnahme der Allirten empfohlen.

Bei einem Bankett zu Genf, 15. Aug. 1854 zur Feier des Napoleons-tages, welches ein Verein von alten Kriegern der Republik und des Kaiserreichs begangen, übergab ein alter Krieger (Heberle) dem französischen Consul, welcher als Gast geladen war — einen Schmuck mit Haaren Napoleons I. als Geschenk für Napoleon III. — Ein Bericht über die Feier des 15. Aug. in Tunis zeichnet sich nur durch die eingeflochtene Bemerkung aus, daß der Bischof von Tunis, als er den Toast auf den Kaiser ausbrachte, „in warmen Worten die Wohlthaten aufzählte, welche Frankreich und die christliche Welt Sr. Maj. zu danken haben“; man trank auch auf das Wohl der französischen Waffen im Orient.

Orientalische Angelegenheiten.

Rußschuk, 18. Aug. (Allg. Z.) Bereits in der Frühe des Morgens begrüßte der Donner der Festungsgeschütze die aufgestiegene und vom stattlichen an der Donau gelegenen Consulatgebäude herabwallende große Flagge, Oesterreichs seinen Namen weit hintragend längs der Wogen des gewaltigen Stroms, dessen für Oesterreich und damit für Deutschland so bedeutungsvolle Zukunft unzertrennlich ist von dem erlauchtem Namen des Kaisers Franz Joseph. Die eigentliche Tagesfeier des kaiserlichen Geburtstages begann um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens mit einem Hochamte. Der heiligen Handlung wohnten bei: der Marschall Omer Pascha mit seinem zahlreichen Stabe; nebst andern hohen Würdenträgern vieler Nationen. Nach dem Gottesdienste fand die eigentliche Aufwartung und Beglückwünschung im Consulatgebäude statt, und da Omer Pascha durch einen Tagesbefehl alle Militär- und Civilbehörden von Rußschuk, Slobodsta und Giurgewo mit dem Festprogramm bekannt gemacht hatte, so war der Zutritt jener Behörden ebenso zahlreich als glänzend. Der k. k. österreichische Truchseß und Consul für Bulgarien, Edler v. Köppler, nahm in einem mit des Kaisers Bildniß geschmückten Salon des Consulatgebäudes die Glückwünsche für denselben entgegen. Zuerst erschien abermals Omer Pascha mit seinem Stabe, dann der Civilgouverneur von Rußschuk Said Pascha, der Muschir Hassan-Haki Pascha mit der gesammten Generalität seines Armee-corps (12 Paschas und Generale), Rifaat Pascha mit sämmtlichen Mitgliedern des Convents, nämlich 5 Paschas und 3 höheren Militärbeamten des Civils; hierauf der Festungscommandant von Rußschuk Mehemed Pascha, ferner der Kadi, Musti und die Mitglieder des Civil-Medicalis (Verwaltungs-rath) von Rußschuk mit den Inaues; später der griechische Bischof von Rußschuk Sinesius von Czernewu mit seinem Capitel und der Geistlichkeit der griechischen Gemeinde von Rußschuk; endlich die Vorstände der hiesigen griechischen und bulgarischen Gemeinden und die hier ansässigen österreichischen Unterthanen. Der Empfang dauerte volle drei Stunden. Im Reiche der Psorte ist man sich vollkommen bewußt, welchen hohen Dank man der Politik des Kaisers Franz Joseph schuldet, und wie es vorzugsweise die Bundesgenossenschaft Oesterreichs ist, welche den mit Rußland obschwebenden Streit zu einer glücklichen und dauernden Lösung zu bringen vermag.

Die türkischen Truppen auf dem linken Donauufer sind gegenwärtig mehr als 70,000 Mann stark. Das beste Einverständnis herrscht zwischen Omer Pascha und den österreichischen Offizieren, deren Mission dem Einmarsch der kaiserlichen Truppen in die Walachei vorausgegangen ist. Es mag übrigens hier die Mittheilung ihren Platz finden, daß die Einschiffungen in Toulon nach dem Orient für den Augenblick sistirt sind, so daß es scheint, die orientalische Armee sei bereits mit allem Nöthigen für die bevorstehende — oder auch nicht bevorstehende — große Expedition versehen. Im Laufe des letzten Monats sind allerdings mehr als 50 große Transportschiffe für sie abgegangen. Für die Flotte dagegen ist vom Marineminister auf den 4. September eine Lieferung von 1,664,000 Pfund geräucherter Speckes angekauft. Die Gefangenen von Bomarjund, d. h. die auf den Antheil Frankreichs fallende Hälfte von 1000 Mann werden zu den Erdarbeiten an den Festungsbauten von Havre verwendet werden. (Allg. Z.)

Aus Bucharast, 20. August, schreibt die lithogr. Korresp. vom Kriegsschauplatz: Fortwährend sammeln sich größere Truppenmassen in der Walachei; das ganze Corps, welches Omer Pascha bei Rußschuk zu sich herangezogen hat, kommt in Bewegung, und zieht sich donauabwärts am linken Donauufer, ohne jedoch wie es scheint, die Hauptstadt berühren zu wollen. Man ist hier allgemein der Ansicht, daß diese Truppenbewegungen mit der in Varna zum Abgange bereiten Expedition der vereinigten Flotten im engsten Zusammenhang stehen, und ich glaube gut unterrichtet zu sein, daß sobald die Oesterreicher von den Donaufürstenthümern Besitz ge-

nommen haben, der Angriff gegen Bessarabien, welches bekanntlich bis zum Jahre 1812 zur Moldau zählte, sowohl von der Donau- und Pruthseite, als vom Meere aus mit ganzer Kraft erfolgen wird.

Aus Bukarest, 23. Aug. meldet man, daß der Abzug der türk. Truppen theilweise begonnen hat. Die Avantgarden eines bei 80,000 Mann starken Korps bewegen sich in mehreren Richtungen gegen Galacz und Ibraila. Das Gros der Armee marschirt über Moldoveni und Urjitscheni. Pionniere und Civilarbeiter sind beschäftigt, die von den Russen zerstörten Straßen wieder herzustellen. Hallim Pascha wird als Kommandant dieses Korps genannt, welches die Bestimmung hat, die von den Russen in Vertheidigungsstand gesetzten Positionen Galacz, Ibraila und Fokschan anzugreifen. Die Operationen der Armee in der Dobrudscha, dann die Bewegungen der türk. Donauflotte, endlich die Aufstellung an der Sulinamündung stehen mit den Bewegungen der Türken in der Walachei im vollen Einklange. — Der eigentliche Operationsplan, ob gegen Sebastopol, Ddessa u. c. ist noch immer in tiefes Dunkel gehüllt. Nur so viel ist bekannt, daß die Expedition gegen Ende August vor sich gehen wird. — Nach einem andern Berichte von da vom 19. August befinden sich unter den eingeschifften Landungsgegenständen auch ein Leuchthurm von Gusseisen, der in kleine Stücke zerlegbar, 47 Fuß hoch ist, 9 Fuß im Durchmesser hat und dessen Aufstellung in einem Tage bewerkstelligt werden kann. — Wie es heißt, legen die Russen um Nikolajew, Anapa, Ddessa und Sebastopol fortwährend neue Schanzen an, dem letztgenannten Orte möchten diese von der Landseite her nur wenig Schutz gewähren, weil er dort von sehr steilen Höhen überragt wird, von welchen aus die Stadt binnen 24 Stunden in Grund geschossen werden kann.

G m ü n d.

So eben ist eingetroffen und zu haben:

Württemberg wie es war und ist,

5te Lieferung. **G. Schmid**, Buchhändler.

Bei **G. Schmid** in **Gmünd** ist zu haben:

Beschreibung des Oberamts Aalen

mit drei Tabellen und einer Karte des Oberamts nebst Titelbild. 8° broch. Preis **2 fl. 6 fr.**

Für Auswanderer!

In der Buchhandlung von **G. Schmid** sind stets vorrätzig zu haben:

- Williams**, Karte der vereinigten Staaten, auf Leinwand aufgezogen. 1 fl. 45 fr.
- Bromme**, neuester Wegweiser. 1 fl.
- Neueste Post- u. Eisenbahn- u. Kanalkarte d. vereinigten Staaten 40 fr.
- Dieselbe mit Wegweiser. 1 fl.
- Zimmermann**, Auswandererkarte. 24 fr.
- Rudw. Albert's** Dollmetscher von **G. Schmid**. 54 fr.
- Deutsch-englischer Dollmetscher. 48 fr.
- Koff**, der englisch sprechende Auswanderer. 27 fr.
- Gottheil**, Führer zur Erlernung der engl. Sprache. 27 fr.
- Der neue Amerikaner. 18 fr.

- Fleischmann's** Wegweiser. 2 fl. 42 fr.
- Bromme's**, Hand- und Reisebuch. 2 fl. 24 fr.
- Schmidt**, dieß Buch gehört d. deutsch. Auswanderer. 1 fl. 45 fr.
- Wander**, Auswanderungs-Catechismus. 1 fl. 36 fr.
- Bromme & Büttner**, Leinwand für Auswanderer. 1 fl. 12 fr.
- Velz**, Handbuch für Auswanderer. 1 fl. 21 fr.
- Krau**, Hand- und Hülfesbuch für Auswanderer. 45 fr.
- Tafel** Rathgeber und Dollmetscher. 42 fr.
- Werner**, Wegweiser und Rathgeber. 24 fr.
- Velz**, Compaß für Auswanderer. 18 fr.
- Serstäcker**, Wie ist es denn nun eigentlich in Amerika. 21 fr.

Der **Katholische Volkskalender für 1855**

von **Dr. H. Riess** und **Reallehrer Pflanz**.

ist bei **G. Rümelin** zu beziehen. Derselbe enthält in sieben Bogen: ein neues Titelblatt, die vier Hauptfeste und die vier Jahreszeiten darstellend; — den amtlichen Kalender mit dem amtlichen Verzeichniß der Messen und Märkte; — im Anhang: „der Hartzkönig“, eine größere Erzählung; — die schönsten katholischen Kirchen in Württemberg mit der Abbildung der Kirche in Altdorf-Weingarten; — die heiligen Stätten: Beschreibung und Geschichte der Stadt Jerusalem, mit einem großen, nach der Natur gezeichneten Bilde dieser Stadt; Beschreibung des hl. Grabes und Darstellung der hl. Grabeskirche, sowie der hl. Grabkapelle in 2 besonderen größeren Bildern; — Geschichte des gelobten Landes bis auf unsere Tage; — Belehrung für die Auswanderer nach Amerika; — die Wetterpropheten; — die Witterung des Jahres 1855; — Aelterlei; — drei Tabellen über die Zeitgleichung zur genauen Richtung der Uhren, Verwandlung von Kronen- und preussischen Thalern in Gulden, Berechnung von Zinsen u. s. w.

Der Verleger **Dr. Riess** hat genau darauf gesehen, daß der **Katholische Volkskalender** Alles enthält, was im amtlichen Kalender steht, und was den Anhang betrifft, hat er dieses Jahr keinen Aufwand gescheut, denselben so reich als möglich auszustatten; namentlich ist auf die Illustrationen, die von einem anerkannten Künstler eigens ausgeführt wurden, die größte Sorgfalt verwendet. Der Preis ist im Einzelverkauf wie bisher **6 fr.** Die erste Auflage ist so stark, daß die eingehenden Bestellungen sogleich besorgt werden können.

Stuttgart, 28. August 1854.

Schorndorf, den 29. August 1854.

1 Scheffel Kernen	18 fl. — fr.
1 — Weizen	— fl. — fr.
1 — Dinkel	6 fl. 15 fr.
1 — Haber	7 fl. 42 fr.

Geldsorten, am 30. August 1854.

Neueste Louisd'or	fl. 10 45 fr.	Engl. Souverain	fl. 11 44
Pistolen	„ 9 31-32	Gold al Marco	„ 376
ditto Preuß.	„ 10 2-3	Preuß. Thaler	„ 1 46
Holl. 10-Guldenstücke	„ 9 44-45	5-Frankenstücke	„ 2 20
Randdukaten	„ 5 4	Hochhaltig Silber	„ 24 36
20-Frankenstücke	„ 9 22-23	Preuß. Kassenscheine	„ 1 46

G m ü n d. — Ergebnis des Fruchtmarktes am 30. August 1854.

Getreide- Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammt- Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittel- preis.		Niedester Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr weniger per Schfl. per Schfl.			
	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	—	—	15	3	15	3	15	3	—	—	17	43	17	6	16	1	263	46	1	45	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	19	—	19	—	19	—	—	—	9	36	8	48	8	—	177	36	—	—	—	—
Haber	—	—	3	4	3	4	3	4	—	—	4	12	4	—	—	—	14	—	—	—	—	28
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbonen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	—	37	7	37	7	37	7	—	—	—	—	—	—	—	—	455	22	—	—	—	—

Gewogen wurden 5 Schfl. Kernen: Schwere 288, 286, 280 zus. 854 Pfd. Durchschnittsgewicht 284 1/2 Pfd. Schrankenmstr. **Weißmann**.